Varia

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **11 (1915)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Varia.

Bettelbrief für einen Epileptiker.

Mitgeteilt von Dr. W. Morgenthaler.

Staatsarchiv Bern.
1510. Teutsch Spruch-Buch T./493.

Wir der Schultheß vnnd Ratt zuo Bernn Embietten allen vnnd Jeden Cristglöubigen Personen, zu was stand, würden oder wäsens Sie sind, vnnd zur sunderheit ouch den Dechan Cilch herren Lüpriesternn, vnnd Iren vicarien, Deßglichen allen vnnd Jeden, vnnsernn Schulthessen vögten, Tschachtlan, Amman Fryweybelnn, vnnd andernn Amptlütten In vnnsernn Stätten, vnnd Landen, denen dieser brieff zuokompt, vnnser früntlich willig Dienst, vnnd günstlich grus, Jedem nach siner gebür zuuor, Kund thunnd üch zuo wüssen, das wir, Durch gloubwürdige kuntschafft bericht sind, Disernn Zöuger, Jörgen Ringler, von vnnser Statt erboren, mitt dem Schweren siechtumb, des lieben heiligen vnnd himelfürsten, Sant Valentins beschwerdt, vnnd beladen, vnnd allso zuo ledigung Solicher siner beschwärd, bewegt sind worden, Sich mitt einem Järlichen allmusen, vnnd einem bestimpten Opfer, namlichen einem silberin Crüz, vnnd zweyen pfund wachs, zuo dem lieben heiligen Sant Valentin, zuo fügen zuuerheissen, Vnnd so wir im zuo Erstattung Solichs fürnämens, vmb Hilff, vnnd fürdrung, Die wir Im, Alls vnns wol bekant, vnnd vss vnnser Statt Erboren mittzuoteylen geneigt angeruff sind, Darumb Ist an üch, vnnser früntlich bitt, vnnd beger, So der obbemelt Ringler zuo üch kommen, vnnd üch vmb Stür vnnd Hilff anrüffen wirdt, Inn alldann In gnädiger, vnnd günstiger beuelch zuo habenn, vnnd sust gegen den üwernn, der maß zuuerfürdernn, Damitt Er, güttige handreichung Eruolgen, Dadurch den lieben Himelfürsten, Sant Valentin besuochen, vnnd deßhalb, zu applaß vnnd lichtrung, Sins gebrästens kommen, vnnd allso spüren mag, Im vnnser fürbitt erschossen, wellen wir vmb üch, habenn zuoverschulden, zuo dem, das ein Jeder von gott, vnnd dem lieben heiligen Sant Valentin, Sundere belonung wirdt empfachen, zuo vrkund mitt vnnseremm hangenden Sigel verwart.

Geschechen Mentag vor dem Palmtag Alls man zalt von der geburt Christi, Fünffzechenhundert, vnnd zechen Jar.

Ausweisung eines geisteskranken Mörders.

Mitgeteilt von Dr. W. Morgenthaler.

1353. **Landschaftsarchiv Hasle.**

Wir Uolrich Stelj von Matton, Heinrich Twerj und Chuonrat Aderfuron von Yseltwalt vergien und tuen kunt men(k)lichem mit diesem briefe, das wir von des grossen schaden wegen so Berchtold Anderfuron verbracht het, mit namen an einer frowen die er von siner tobheit wegen ermurte, dc wir darum ze Hasle mit andern biderben lüten kamon und inn danna vertegtigoten mit namen in dien worten als hie nach gescriben stat, zem ersten das er in unser lantmarch ze Hasle noch in unser kilspel niemer me komen sol, denne das er von der sach wegen der ze Hasle seshaft oder lantman sy es si frowen oder man an lip noch an guot usser unserm lant noch in dem lant niemer angrifen sol, wa aber das we dc er ieman in unserm lant oder usront schedlich angriffe er weri sinnig oder tobig so moechten wir inn angrifen in unserm lant oder ussront vür einen schedlichen man und wer sich sin entweren möchti der sol von allen sinen fründen urfecht sin, und wa das weri dc der forgenant Berchtold die egenanten stük elli oder deheis im sunder brechi so verbinden wir die vorgenanten Uolrich Heinrich und Cuonrat uns ab tri unverschedenlich für recht gelten und bürgen das wir dien lantlüten und der gemeint von Hasle enphallen sullen sin um hundert pfunt phen. gemeiner in dem lant ze Hasle und sol dis alles stet und fest beliben an geverde und want wir die egenanten Uolrich Heinrich Cuonrat eigen ingesigeln nitt enhein so hein wir erbetten her Johans Wül luprester ze Hasle und Ruofen von Bache, amtman ze Hasle dc sy sin und ir ingesigel heint gehent an diesen brief, der geben wart an dem nechsten zistag nach Mittervasten, du mon zalt von gottes geburt MCCCLIII jar.